

## Gemeindewahlen 2010 Die Parteien stellen sich vor

### Die CVP will sich auf mehreren Baustellen für Familien einsetzen

Erziehung, Jugendgewalt sowie der Mangel an günstigen Wohnungen sind wichtige Themen der CVP des Bezirks im Wahlkampf.

Das rechte Zürichseeufer wird mehrheitlich von einer urbanen und grundsätzlich offenen Gesellschaft bewohnt, die aber in der Heimat verwurzelt ist. Die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk - insbesondere die Familien - sind an realitätsnahen Lösungen im Alltag interessiert. Die CVP stellt sich den aktuellen gesellschaftlichen Realitäten und setzt sich in allen Bereichen für die Kernzelle Familie ein. Im Bezirk hat die Partei in den letzten kommunalen Wahlen zugelegt, arbeitet in Gemeinde- und Schulbehörden aktiv mit, ist im Kantonsrat und mit Barbara Schmid-Federer auch auf eidgenössischer Ebene vertreten.

Der Bezirksausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, die CVP in der Öffentlichkeit noch stärker zu positionieren und ihr Profil als Partei der Mitte zu schärfen. Mit Veranstaltungen zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel der Pfannenstiel-Tagung oder dem Familien-Aktionstag, will sie auch unpolitische Kreise zu Gesprächen anregen. Das Weblog der Bezirksparteipräsidentin Nicole Lauener mit regelmässigen Posts soll persönliche Nähe zur CVP schaffen. Mit der im letzten Jahr gegründeten Gönnergruppe Pfannenstiel ermöglicht die CVP auch Sympathisanten, die sich nicht einer Ortspartei anschliessen wollen, die Bezirkspartei finanziell zu unterstützen.

Die Partei ist der Ansicht, dass die Erziehungsverantwortung in erster Linie bei den Eltern liegt und diese in der Ausübung ihrer Pflichten gestärkt werden sollen. Wo nötig, sollen sie angehalten werden, ihre Pflichten auszuüben. Allerdings ist die Gesellschaft auch aufgerufen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine gute Erziehung und Ausbildung der Kinder ermöglichen.

In Bezug auf die Jugendgewalt in der Region möchte die Partei nicht nur eine Stossrichtung vorschlagen. Sie erwartet eine angemessene und umfassende Prüfung von bereits bestehenden Möglichkeiten, aber auch künftigen Massnahmen der zuständigen Institutionen im Bezirk Meilen, die alle drei Bereiche umfassen: nämlich Prävention, Beratung und Repression. Eine schnell umsetzbare Präventionsmassnahme wäre es, Eltern in Notsituationen auch ausserhalb der Bürozeiten des Jugendsekretariats eine telefonische Erstberatung via Elternnotruf anzubieten. Lehrpersonen der Oberstufe könnten künftig durch ein verpflichtendes Eintrittsformular über allfällige Vorkommnisse ihrer Schüler informiert werden.

Die CVP ist besorgt über die Entwicklung der Immobiliensituation im Bezirk Meilen. Insbesondere für mittelständische Familien ist es schwierig, bezahlbare Mietwohnungen zu finden oder Wohneigentum zu

erwerben. Dies wirkt sich auf die Dauer ungünstig auf die einzelnen Dörfer und ihr Zusammenleben aus. Diese Familien sowie Alteingesessene und am See aufgewachsene Personen verlassen die Dorfgemeinschaften und fehlen in Vereinen und in der Freiwilligenarbeit. Dabei schläft das Dorfleben ein, denn Leute, die nur aus Prestige Gründen an den See ziehen, engagieren sich nur beschränkt für die Dorfgemeinschaft.

Die CVP setzt sich dafür ein, dass für mittelständische Familien und ältere Menschen zahlbarer Wohnraum geschaffen und erhalten wird. Das wäre etwa mit Abgabe von gemeindeeigenem Land im Baurecht möglich. Die Gemeinden sollen sich für eine soziale Durchmischung aktiv einsetzen, sich der Bedeutung der Freiwilligenarbeit bewusst sein und diese unterstützen.

### Vorbereitung auf die Wahlen

Die Evaluierung von engagierten Persönlichkeiten, die sich ein Behördenamt vorstellen können, ist die wichtigste Vorbereitung für Erneuerungswahlen auf kommunaler Ebene. Die Bezirkspräsidentin nutzt ihr Netzwerk in der Elternbildung und spricht mögliche Kandidatinnen und Kandidaten direkt an. Die Bezirkspartei unterstützt die Ortsparteien, indem sie alle Kandidaten ab Winter 2009 auf ihrer Website vorstellen können. Die Kantonalpartei begleitet Orts- und Bezirkssektionen mit einer Kampagne zum Thema Familie sowie einem Aktionstag vom 14. November. Zudem haben die CVP-Frauen des Kantons ein Projekt mit diversen Workshops erarbeitet, um interessierte Frauen für die Kandidatur zu motivieren und auf ein Behördenamt vorzubereiten.

Die Bezirkspartei der CVP regt Parteilose an, sich bei Interesse an einem politischen Amt für eine Parteimitgliedschaft zu entscheiden. Die Parteivielfalt im Bezirk sollte es allen ermöglichen, sich in den Grundzügen mit der Auffassung einer Partei einverstanden zu erklären. Für die anspruchsvolle Behördentätigkeit sind in unserem Milizsystem ein fachkompetenter Austausch sowie ein ehrliches Feedback hilfreich. Das wird innerhalb einer Partei durch den persönlichen Kontakt und regelmässige Treffen sichergestellt. (cvp/rve)